

REISE



SACHSEN Das Reich des Waldkönigs liegt in Einsiedel – Seite R 4

IBIZA Strandparty war gestern – heute wird gewandert – Seite R 3

SONNTAG, 29. MAI 2011 / NR. 20 990

WWW.TAGESSPIEGEL.DE/REISE

SEITE R 1

Würde im weiten Gewand

Wer Kamerun bereist, entdeckt alle Facetten Afrikas in einem Land. Viele Wildtiere gibt es – auch mal auf dem Teller

VON FRANZ LERCHENMÜLLER

Amadou Bello zeigt in das graugrüne Durcheinander aus dürrerem Gras und schütterer Bäumen. „Cob de Buffon“, ruft er. Natürlich, da stehen sie, eine ganze Herde der rotbraunen Moorantilopen. Zwei Böcke mit leicht geschwungenen, wie gedreht ausschauenden Hörnern starren aufmerksam zu uns herüber, dann senken sie den Kopf und grasen ungerührt weiter. Wahrlich, an Antilopen ist kein Mangel hier im Bénoué-Nationalpark im Norden Kameruns. Auch Rotducker entdeckt der kleingewachsene 51-jährige Spurensucher in den nächsten zwei Stunden, während der Jeep über die tief eingewaschene Piste rüttelt. Dazu Buschböcke und sogar eine der großen Pferdeantilopen. Am Fluss schnauben und prusten mehr als ein Dutzend kleine und große Flusspferde, reglos sonnen sich Krokodile; Elefanten, Löwen und Giraffen allerdings machen sich heute eher rar.

Kamerun, das eineinhalb mal so groß ist wie Deutschland, aber nur ein Viertel so viele Einwohner hat, gilt als „Afrika im Kleinen“. Fast alle Elemente, die den Kontinent ausmachen, finden sich hier: alte Mythen, eine bewegte Geschichte, Musik, Farbenpracht, die überbordende Pflanzen- und Tierwelt sowie die schier unglaubliche Zahl von 240 Völkern und entsprechend vielen Dialekten. Anders als viele afrikanische Staaten schafft es das Land jedoch, seine Menschen zu ernähren: Bettler sind fast ebenso selten wie ausländische Touristen.

Auch landschaftlich ist Kamerun so etwas wie „ganz Afrika in einem Land“. Den Osten und Süden bedecken Regenwälder. Im Westen erhebt sich schroffes Bergland. Im Südwesten erstrecken sich Plantagen und Strände, über 4000 Meter hoch ragt der Mont Cameroun auf. Und der Norden mit seinen Savannen repräsentiert quasi die weiten Ebenen Ostafrikas.

Hier weiden auf staubigem Grasland knochige Rinder. Die Erde ist rot, die Hütten aus Lehmziegeln tragen Strohzipfelmützen. Und würdevolle Männer in weiten Gewändern und Frauen in bunten Kleidern beherrschen das Bild.

Auch der Nachtzug, der von Ngaoundéré nach Süden fährt, präsentiert ein Stück gesamtafrikanischen Alltag. Wie



Mit Haltung. Dieser junge Kameruner ist auf dem Weg in die Schule – und trägt seine Bücher und Hefte auf dem Kopf.

Foto: mauritius images

eine gewundene Lichterschlange rattern die zwei Dutzend Waggons durchs Dunkel. Nur manchmal leuchtet ein Buschfeuer. Kommt der Zug an einem Bahnhof kreischend zum Stehen, wird die Nacht zum Tag. Frauen und Kinder laufen auf und ab und rufen ihre Schätze aus: Bananen, Avokados, Honig in Flaschen! Gebratener Fisch, Maniok in Bananenblättern, gebratene Schlangen!

Von der quirligen Hauptstadt Yaoundé aus führt die N4 in die Provinz Nordwest. Diesig ist es hier unten, an steilen Hängen wachsen Tomaten, Kartoffeln, Weißkohl und Mais. Wellblechdächer decken die Lehmhütten, Privatpaläste, groß wie Hotels, entstehen in Beton. Oft sind sie geziert von spitzen Pyramidendächern, die den Chefferien nachempfunden sind, den Herrschersitzen der Regionalfürsten.

Um zehn Uhr morgens wirkt der Markt von Makéné, dem bevorzugten Rastplatz zwischen Yaoundé und Bamenda, noch verschlafen.

Auf dem Markt bauen Frauen Pyramiden aus Ananas und Mais

dem Buschfleisch ist schon da: Gebratene Stücke von Antilope und Stachelschwein hat sie in ihrer Schüssel. Auch Schuppentier ist im Angebot, eine Delikatesse hierzulande, doch es gilt als vom Aussterben

bedroht. Für Skeptiker und ökologisch Korrekte sind Sojaspieße die Alternative, in – oh je – Maggi mariniert.

In Bafut, im Nordwesten, gibt sich der König höchstselbst die Ehre. Seine Majestät Fon Abumbi II., Oberhaupt des Bafut-Königreiches, dem 61 Gemeinden angehören, begrüßt die Besucher im prachtvollen Ornat. Begleitet wird er von seinen Frauen Nummer zwei und vier. Die Bafut hatten bis 1910 gegen die Kolonisation gekämpft, als des Königs Großvater, Abumbi I., ins Gefängnis gesteckt wurde. Anschließend ließen die Deutschen den abgebrannten Palast wieder aufbauen. „Deutsche Architektur“, sagt der König, und zeigt auf die gebrannten Ziegel, mit denen die 41 Gebäude errichtet wurden.

Im Museum sind Säbel und Büchsen der deutschen Truppen ausgestellt und Giftpeile und Speere der heimischen

Krieger. Zwei weiß gefleckte Holzstatuen mit gebleckten Zähnen, beide nackt, eine jedoch mit Hut, stellen den deutschen Geschäftsmann Eugen Zintgraff und seine Frau dar: Sie kamen 1889 in die Gegend, die ersten Weißen, die die Bafut je zu Gesicht bekommen hatten.

Noch mehr Zeugnisse der deutschen Kolonialzeit von 1885 bis 1916 finden sich in der Provinz Südwest. Viele der schier endlosen Kautschuk-, Bananen- und Palmölplantagen haben die Deutschen angelegt. Das kühle Buéa am Fuß des Kamerunberges hatten sie sich 1901 als Hauptstadt gewählt. Heute residiert hier die Stadtverwaltung am ehemaligen Sitz des Gouverneurs Jesko von Puttkamer, einem weißen Schlösschen mit Erkern und Türmen. Am Bismarckbrunnenplatz die Farbe vom Re-

Fortsetzung auf Seite R 2

TIPPS FÜR KAMERUN

Das Visum gilt drei Monate – und kostet 80 Euro plus Gebühren

BESTE REISEZEIT
Im Süden: Trockenzeit von November bis Februar. Im Norden: Trockenzeit von Oktober bis Mai. Heiß und trocken.

ANREISE
Von Berlin mit Brussels Airlines, Swiss, Air France und Lufthansa mit je einem Zwischenstopp nach Yaoundé. Für Mitte Juni etwa fanden wir bei swoodo.com/de Preise ab 766 Euro. In der attraktiveren Reisezeit ab Oktober liegen die Preise schon etwas höher.

EINREISE
Deutsche benötigen einen noch sechs Monate gültigen Pass, aktuelle Gelbfieberimpfung, Visum. Letzteres gibt es bei Botschaft der Republik Kamerun (Ulmenallee 32, 14050 Berlin; Telefon: 030 / 89 06 80 90, Internet: www.amba.cam.de) und muss etwas ganz Besonderes sein: Ein Dreimonatsvisum kostet 80 Euro. Die zusätzlich fälligen 40 Euro „Gebühren“ deutet die Botschaft auf ihrer Homepage nicht an. Bei Ausreise etwa 15,50 Euro Flughafensteuer.

VERANSTALTER
Eine Reihe von Spezialisten bieten Reisen mit sehr unterschiedlichen Leistungen an. Hier sollte man sich im Reisebüro beraten lassen.

AUSKUNFT
Die Kamerunische Tourist-Information in Deutschland ist beim Reiseveranstalter Loewen-Touristik angedockt (Telefon: 021.31 / 384.53.56, www.loewentouristik.de). Die touristische Website: www.cameroun-infotourisme.com



SÜDAFRIKA ENTDECKEN

| EINE IDEALE REISE FÜR SÜDAFRIKA-NEULINGE UND -LIEBHABER |



Pro Person im Doppel ab 2.590 EUR

„Man weiß, wie imposant und herrlich Kapstadts Lage ist ...“

Friedrich Arnold Brockhaus (1772 – 1823), deutscher Buchhändler und Verleger

Südafrika ist von überwältigender Schönheit und verblüffender Vielfalt. Hier trifft man unterschiedlichste Kulturen und erfährt das Nebeneinander von begeisternder Natur, lieblicher Kulturlandschaft und Metropolenflair. Kurz: Krügerpark – Gartenroute – Kapstadt! Ohne dabei auf Komfort zu verzichten. Nonstop-Lufthansa-Flüge von und nach Frankfurt, auf dem Hinflug mit dem A380.

www.windrose.de/tsp21 | 030/20 17 21-18
tsp1@windrose.de



Bitte senden Sie mir Detailprogramm und Anmeldeformular für die Reise **Südafrika entdecken** zu.

Bitte senden Sie mir Ihre thematisch passenden Reisekataloge zu.

Name/Vorname:

Anschrift:

Telefon/Telefax:

E-Mail:

Bitte einsenden an den Veranstalter:
Windrose Finest Travel GmbH, Fasanenstraße 33
10719 Berlin oder faxen an 030/20 17 21-17



TERMINE:
20.10. – 01.11.2011
20.11. – 02.12.2011
10.02. – 22.02.2012
09.03. – 21.03.2012

WINDROSE
FINEST TRAVEL